

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 17. Samstag den 10. Februar 1883. 52. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Einstellung des Viehmarkts in Gornsbach am 15. Febr. und des Monats-Viehmarkts in Backnang am 20. Februar.

Durch Verfügung der K. Kreisregierung vom 6. d. Mts. ist im Hinblick auf die allgemeine Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken die Abhaltung des Viehmarkts in Gornsbach am 15. d. M. und des Monatsviehmarkts in Backnang am 20. d. M. verboten worden, was hiemit bekannt gemacht wird.
Den 8. Febr. 1883.

K. Oberamt. Göbel.

Revier Unterweisk.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. d. M. aus Kohlbau, Abth. Stumpfbau (bei Steinbach): 10 Eichen mit 8,21 Fm., 3 Buchen mit 3,70 Fm., 7 Erlen mit 6,15 Fm., 3 Eibeben mit 1,15 Fm., 3 Kachelholzstämme mit 2 Fm. Am.: 2 eichene Scheiter 1,75 m und 2 do. 1,15 m lang, 17 do. Prügel, 43 do. Anbruch, 136 buchene und 41 erlene Scheiter, Prügel und Anbruch, 2 Kachelholzprügel, 4580 eichene und buchene und 100 ungebundene Kachelholz-Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Reichenberg den 8. Febr. 1883.

K. Foramt. Bestner.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 16. d. M. aus Brenntenbau, Abth. Kirchbuch und Brennholz am Warthof: Am.: 35 buchene Scheiter, 129 do. Prügel und Anbruch, 10 birtene, erlene u. asperne Prügel. Wellen: 5400 buchene (Bodenholz), 140 birtene, erlene und asperne.
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Prinzendenmal auf der Höhenstraße.
Reichenberg den 8. Febr. 1883.

K. Foramt. Bestner.

Backnang.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Die K. Centralstelle für die Landwirthschaft hat neuerdings den Landwirth die Benutzung der Samenprüfungsanstalt in Hohenheim Samen Gewinnung von auf Reinheit und Reifezeit unter suchtem Samen besonders wieder nahe gelegt, f. auch den Artikel in Nr. 51 des Wochenbl. f. Landwirthschaft v. 1882, worauf mit dem Anfügen zu geeigneter Beachtung hingewiesen wird, daß der Verein gerne seine Vermittlung auch soweit es gewünscht wird hinsichtlich des Bezugs von garantirt unter suchtem Samen eintreten lassen würde.
Den 8. Febr. 1883.

Der Vereinsvorstand: Göbel.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

In dem Stadtwald Gröbe werden am nächsten Dienstag den 13. d. Mts. verkauft:
Vormittags 9 Uhr:
117 Am. buchene, birtene und erlene Scheiter und Prügel.
8500 Stück desgleichen Wellen.
Nachmittags 2 Uhr:
35 Stück Raubbuchen mit 8,02 Fm.
24 " Erlen " 14,83 Fm.
1 " Eibeben " 0,19 Fm.
Zusammenkunft im Schlag.
Den 7. Febr. 1883.

Stadtspflege: Springer.

Brauer-Akademie zu Worms.

Beginn des Sommercours am 1. Mai 1883.
Programme und Auskunft durch die Direction: Dr. Schneider.

Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat Januar.

1) Geburten.

Holzwarth, A. Gutsbes., Stiftsgrh.	1 S.	Schönemann, G., Schuhm.	1 S.
Arnold, Chr., Ziegler	1 T.	Schilling, G., Bahnm., Steinb.	1 S.
Winter, J. C., Schuhm.	1 T.	Herrlinger, M., Werkmeister	1 T.
Wohlfarth, J. C., Tagl., Maub.	1 T.	Arnold, A., Uhrmacher	1 S.
Heinz, J. C., Wagner	1 S.	Hle, J. G., Steinh.	1 S.
Schmidgall, J. J., Maurer	1 T.	Hödel, G., Gutsbes., Ormswirth.	1 T.
Krebs, C. F., Tagl.	1 T.	Wägerle, C. M., Fuhrm.	1 S.
Nichholz, G., Schreiner	1 T.	Ellinger, G., Gutsbes.	1 S.
Kueh, A., Rothg.	1 S.	Kübler, J. G., Rothg.	1 S.
Kommel, D., Bauer, Stiftsgrh.	1 T.	Gailer, A., Rothg.	1 S.
Reichener, J. M., Rothg.	1 S.	Dürer, A., Bäcker	1 T.
Mailänder, M., Amtsger.-D.	1 S.	Kübler, J. Maurer, Heingn.	1 T.
Pfizenmaier, Chr., Gutsbes., Ungeh.	1 T.	Lager, J. G., Bauer, Maub.	1 S.
Maier, R., Gutsbes., Heingn.	1 T.		

2) Beschließungen.

Treiber, Chr., Gutsbesitzer zu Ungeh. Schramm, J. G., Dienstknecht v. Ungeh. u. Marie Magdalena Berger von Allmersbach M. Backnang.

3) Todesfälle.

Stroh, Rob., Rothg.	1 S.	1 M.	thal	28 J.
Rietzmaier, J. C., Bauer 1 T.	3 M.	Haag, R., Rothg. Chfr.		39 J.
Schif, D., Maurer	1 S.	3 M.	Holzwarth, F. R., Klafnergerl.	31 J.
Schaal, G., Rothg.	1 S.	2 M.	Koppenhöfer, Chr., Bierbrauer	37 J.
Dieterich, J., Flachsenr.	1 S.	1 J. 4 M.	Hagenmüller, G., Tagl.	48 J.
Krauf, J., Stationsm. Maub.	1 T.	7 M.	Rosenwirth, D., Schuhm. Wwe.	73 J.
Unger, F., Bauer, Hein.	1 S.	1 J. 11 M.	Breuninger, Lubw., Rothg.	52 J.
Kempf, J. F., Schuhm.	1 T.	4 M.	Hahn, J., Secklers Wwe.	77 J.
Kurz, F., Weichgew.	1 S.	4 J.	Bacher, L., Spinners Chfr.	44 J.
Hle, J. G., Steinh.	1 S.	10 T.	Uckermann, J., Gutsbes., Vermannsmeierh.	67 J.
Lager, G., Bauer, Maub.	1 S.	1 T.		
Strecker, Karol., Dienstm., Unterschön-			Ungehliche: 1 Mädchen.	Tobgeb.: 1.

Wohnhaus-Verkauf.

Gottlob Holz, Goldarbeiter verkauft auf hies. Rathshaus am Montag den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, feinen in der Schmitzgasse gelegenen Wohnhausantheil, enthaltend 1 Wohnung, 1 Laden, Küche, 1 weiteres Zimmer, 2 Bühnelammern und Keller, Brandvers.-Anschl. 2600 M. Zugleich könnte auch der obere Theil des Hauses mit erworben werden.
Den 1. Febr. 1883.

Rathschreiber Rügler.

Schreiner-Arbeit.

Die Herstellung neuer Schulstullen in den beiden Schulen hier wird am Freitag den 16. Febr. d. J., Mittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathshaus im Accord vergeben, wozu Ueberrnahm Lustige hie mit eingeladen werden.
Den 7. Febr. 1883.

Schultheißenamt. Rupp.

Deßau-Hungarn.

Beit den 3. Febr. Auf der Zahnradbahn in Salgo-Tarjan, welche vom Berge Salgo in den Hosen des dortigen Eisenwerkes die Kohle transportirt, ereignete sich gestern ein großes Unglück. Ein Zug mit leeren Kohlenwagen ging bergaufwärts, als die Zähne des schließlichen Rades der Lokomotive ausbrachen. Der Zug stürzte unaufhaltsam in die Tiefe. Mit rasender Geschwindigkeit glitten die Lokomotive mit 12 Waggons die steile Bahn hinab. In einem Waggon saßen 6 Frauen und ein 14jähriges Mädchen. Mit Ausnahme einer Frau sind alle todt. Außerdem wurden 6 Arbeiter schwer verwundet. Drei Männer konnten sich durch einen Sprung retten.

Agram den 5. Febr. Gestern Abend um 8 1/2 Uhr hat hier ein vier Sekunden dauerndes Erdbeben in der Richtung von Nordost nach Südwest stattgefunden. — Nachts um 1 Uhr erfolgte eine zweite ebenso heftige Erderschütterung.

Junebrud den 1. Febr. Heute um halb 9 Uhr Morgens hat während des Gottesdienstes in der Stadtpfarrkirche der 42jährige Schneidergehilfe Vincenz Stolz einen Selbstmord begangen, indem er sich mittelst eines Terzerols durch die rechte Schläfengegend schöß. Eine ungeheure Aufregung der Anbähtigen ist selbstverständlich. Den Liturgievorschriften zufolge ist die Kirche entweiht, es wurde sofort das Sanctissimum entfernt, die Thoren wurden geschlossen, das Geläute eingestellt. Der telegraphisch hiervon avisirte Fürstbischof Dr. Leib von Briren sagte telegraphisch sein sofortiges Hiereintreffen behufs Neuweihe zu.

Italien.

Rom den 6. Februar. Dem Moniteur de Rome zufolge ist die Antwort des Papstes auf das Schreiben des Kaisers in Berlin eingetroffen.

Frankreich.

Paris den 5. Febr. Bei den sieben beendeten Commissionwahlen im Senat hat das Proscriptionsgesetz der Kammer eine totale Niederlage erlitten. Von 9 Commission-Mitgliedern stimmten 3 für Verwerfung des Gesetzes en bloc.

Paris den 5. Febr. Der Untersuchungsrichter in Sachen des Napoleon'schen Manifestes erstattete heute Vormittag Bericht. Er beschuldigt den Prinzen Napoleon eines Attentats zum Umsturz der bestehenden Regierungsform und hat ihn deshalb vor die Anklagekammer verwiesen. Letztere beschließt hierüber spätestens in acht Tagen.

Der Fall des General, jetzigen Kriegsministers Ehibaudin beschäftigt weiter die Pariser Presse. In ausländischen Militärkreisen hat man festgestellt, daß der General am 11. Dez. 1870 als Nichtverwundeter unter Bruch seines Ehrenwortes aus Mainz floh.

In Paris hat sich ein Komitee gebildet, um Gambetta im Namen Elsaß-Lothringens ein Denkmal zu errichten. Es ersuchte einen Aufruf, „an unsere Mitbürger in Elsaß-Lothringen.“ Als Ehrenpräsident figurirt Jean Dollfuß, Mitglied des deutschen Reichstages.

Großbritannien.

London den 5. Febr. Die deutsche Brigantine „Cato“ wurde mit 50 Tons Dynamit, auf der angelegten Route von Hamburg nach Mexico, in Hull beschlagnahmt. Es herrscht der Verdacht, die Ladung sei nach Irland bestimmt gewesen.

Dombay den 6. Febr. Am vergangenen Montag hat der Rajah von Zumarur in Kattowar 700 Mann Polizei gegen 300 Ryoten geschickt, welche die erhöhten Landsteuer zu zahlen sich weigerten und sich bewaffnet hatten, 70 Ryoten wurden in dem entstandenen Kampfe getödtet.

Calcutta den 5. Febr. Die europäische Colonie ist aufgeregt über den Regierungsvorschlag im legislativen Rath, die Jurisdiktion der eingeborenen Richter auch in schweren Fällen auf die Europäer auszudehnen.

England.

Petersburg den 6. Febr. Das Manifest, betreffend die Krönung, hebt hervor, daß der Kaiser dieselbe nicht eher vornehmen wolle, als bis die durch die Ermordung des Kaisers Alexander II. aufgewegten Gefühle sich beruhigt hätten. Jetzt sei diese Zeit gekommen. Das Manifest schließt: Möge Gott uns und unser Reich in Frieden erhalten, vor Gefahren bewahren und über uns ausgehen den Geist der Weisheit und Vernunft; möge er helfen, uns ganz dem Wohlergehen und Ruhme des Vaterlandes zu weihen.

Amerika.

New-York den 5. Febr. Verheerende Ueberfluthungen in Ohio, Indiana und West-Pensylvanien haben enormen Schaden angerichtet. An vielen Orten stehen die Eisenbahnen unter Wasser und Brücken sind fortgespült worden. Mehrere Städte sind überschwemmt. In Cleveland wird der Schaden auf 1 Million Dollars geschätzt. In Bradford (Pennsylvanien) steht fast die Hälfte des Geschäftsviertels unter Wasser. 500 Häuser sind überschwemmt, die Bewohner wurden aus der zweiten Etage gerettet. In Meadville (Pennsylvanien) wurden 300 Familien auf Booten gerettet. Die Fabrik von Indianapolis sind sehr beschädigt.

Verchiedenes.

Im städtischen Leihhause in Landshut sind gegenwärtig 2000 Bettstücke verlegt. Der Magistrat hat beschlossen, daß deshalb keine Bettstücke mehr in Pfand genommen werden dürfen.

Wie eine Petroleumlampe behandelt werden muß, scheint vielen Hausfrauen und Dienstmädchen noch immer nicht gehörig bekannt zu sein, da man leider immer auch häufig von Lampen-Explosionen, oft mit recht schrecklichem Ausgange, hört und liest. Im Allgemeinen kann man sagen, daß jede Explosion einer Petroleumlampe auf Mangel an Sauberkeit, besonders des Brenners, und auf falsche Behandlung der Lampe zurückzuführen ist. In einem verständig geführten Haushalte werden die Lampen bei Tage in Stand gesetzt, am besten des Morgens, wenn beim Lüften der Zimmer der etwa beim Aufgießen entstandene Petroleumgeruch gleich mit abziehen kann. Beim Aufgießen muß zugleich der Docht von Schuppe und ebenso der Brenner von innen und außen am Rande festender Kohle gereinigt werden. Am gefährlichsten ist es, hierbei Kohle in den Brenner fallen und darin liegen zu lassen, denn diese poröse Kohle lockt die Flamme an, sinkt, glüht, erhitzt die Dachplatte des Bassins, macht dieses nach und nach mit heiß, und gibt so dem Petroleum einen Sitzgrad, bei dem es explodiren kann. Hierauf wird leider in so vielen Haushaltungen nicht geachtet. Erst wenn es dunkel geworden ist, wird nach Petroleum geschickt und dann die Lampe dann im Finstern beim Schein einer offenen Kerze oder gar nur eines flackernden Streichholzes in Stand gesetzt, so daß auf das Reinigen derselben gar keine Zeit und Sorgfalt verwendet werden kann. Die Schuppe des Dochtes wird höchstens mit dem Streichholze beim Anzünden etwas abgestrikt, die Krümchen derselben fallen in den Brenner und in einigen Tagen hat sich dort ein solcher Vorrath von Dochtstöße angesammelt, daß er der Lampe aufzugiehet, weil das sich aus Flasche und Bassin erhebende Petroleum-Naphtha sehr leicht Feuer fängt. — Wenn das Brennen seiner Lampe verächtlich vorkommt, was sich besonders durch Zucken und Flackern der Flamme kundgibt, der sollte sie sofort ausblasen, oder am besten durch einen feinen auf den Cylinder gehaltenen Gegenstand, also durch Hemmung des Luftzuges, zum Ausgehen nöthigen. Bemerk er dann innerhalb des Brenners kleine gelbe oder blaue Flämmchen, so ist Gefahr im Verzuge, besonders wenn Bren-

ner und Bassin schon merklich heiß geworden sind. Man stelle die Lampe dann schnell in ein tiefes Gefäß und fülle dieses bis über das Bassin mit kaltem Wasser; damit letzteres sich abkühlt und die glimmende Kohle erlischt. Nachdem muß die Lampe erst gründlich gereinigt werden, wenn sie ohne Gefahr gebraucht werden soll.

Das beste und billigste Schmierzittel für Stiefel, um dieselben geschmeidig, wasserdicht u. schwarz zu erhalten, ist eine Mischung von Hammeltalg, Ruß und thierischem Del; diese Ingredienzien werden in warmem Zustande gemischt, und darf nur so wenig Del zugefügt werden, daß die Mischung in kaltem Zustande so hart ist, daß sie sich nicht gut schmieren läßt. Vor dem Schmieren müssen die Stiefel ganz rein gewaschen und die erwärmte Schmiere sodann auf das noch nasse Leder aufgetragen und gehörig eingerieben werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 6. Febr. Die heutige Ledermesse ist als Zwischenmarkt und wohl unter dem Einfluß des mit einem Rindmarkt verbundenen großen Heilbronner Marktes, der in acht Tagen stattfindet, wesentlich schwächer besucht als die letzte. Die Zufuhr dürfte dieser gegenüber wohl kaum mehr als die Hälfte (500 Ctr.) betragen. Um 11 Uhr Vormittags fand die Versteigerung von 1100 Ctr. Kattelnrinde auf den hiesigen Stadtwaldungen statt, wobei pro Ctr. 6 M. 55 Pf. für Glanzrinde, 4 M. 50 Pf. für schwache Grobrinde erzielt wurde.

Landesproduktendörfer.

Stuttgart den 5. Febr. In letzter Woche hatten wir im allgemeinen recht heitere Tage, wobei es Nachts froh und den Tag über aufthaut, was bei längerer Fortdauer ohne schützende Schneedecke für unsere schwachen Saaten verberlich werden könnte. Bis heute liegt jedoch kein Grund zu Befürchtungen vor. — Ueber den Getreideverkehr der vergangenen Woche läßt sich nicht viel sagen; gute und gesunde Waare blieb angenehm und voll preishaltend, während abfallende, mit Auswuchs und Geruch behaftete Qualitäten, welche leider bei uns vielfach getrossen werden, auch zu niederen Preisen schwer verkäuflich waren und schließlich als Futter verwendet werden müssen. Die amerikanischen Märkte melden für Weizen höhere Preise und auch auf dem Kontinent ist die Stimmung auf den meisten größeren Handelsplätzen für diesen Artikel in guter Qualität eine feste. Haber, welcher überall reichlich angeboten wird, ist verhältnißmäßig und findet schwer Abnehmer. Unsere Börse war nicht stark belebt und der Handel ging schleppend.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen österr. 22 M. — Pf., dto. bayr. 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 75 Pf., dto. ungar. — M. — Pf. bis — M. — Pf. dto. russischen 22 M. 75 Pf. bis — M. — Pf. Dinkel 12 M. — Pf. — 13 M. — Pf. Haber 13 M. 40 Pf. — 13 M. 60 Pf. Gerste bayr. — M. dto. ungar. 20 M. — Pf. Ackerbohnen — M.

Frankfurter Goldkurs vom 6. Februar.

20 Frankenstücke	16 21—24
Dollars in Gold	4 16—20
Russische Imperials	16 75
Dulaten	9 52—57
Englische Sovereigns	20 35—40

Frankfurter Bank-Diskonto 4%. Reichsbank-Diskonto 4%.

Gottesdienste der Parochie Backnang am Freitag den 9. Februar. Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Pfarrer Stabbecker.

Gekorben

den 4. ds. Mts.: Katharine, Ehefrau des + Wahlenmaier, 79 Jahre alt, an Wasser-sucht.
den 5. d. M.: Margaretha, Ehefrau des + Christian Doberer, 73 Jahre alt, an Lungenleiden.

Rhein unter den deutschen Bürgern der Verein. Staaten gefunden haben. Es ist Sr. Majestät im höchsten Maße erfreulich, den Bericht aus America die Ueberzeugung zu entnehmen, daß die Anhänglichkeit, welche die dortigen Bürger...

Berlin den 7. Febr. (Reichstag.) Der Präsident theilt mit, daß aus America weitere Spenden für die Ueberschwemmen eingegangen sind...

Paris den 6. Febr. Aufsehts der Haltung des Senats erklärte der Kriegsminister, er werde die Orleansbrücken jedenfalls, was auch der Senat beschliesse, aus dem Dienste der Armee entfernen.

London den 6. Febr. (Times) Kürzlich zwei bemerkenswerthe Artikel über die Ursachen der Entvölkerung in Frankreich gebracht, vervollständigt heute die Vorleserin eines Waisenhauses in Paris...

Berlin den 8. Febr. Die Geschäftsordnungscommission hat beschlossen, den Antrag des Reichstags auf strafgerichtliche Verfolgung der sozialistischen Abgeordneten Geyser und Frohme...

Wien den 5. Febr. Die Candal-Affaire des polnischen Abgeordneten Kaminski erregt das größte Aufsehen. Derselbe hat, um den Sachverhalt kurz zu melden, sich von dem Bauunternehmer Schwarz dafür, daß er ihm durch seinen parlamentarischen Einfluß den Bau der galizischen...

Schweiz. Bern den 6. Febr. Der Berner große Rath hat mit 57 gegen 55 Stimmen den Kampfzwang beibehalten.

Frankreich. Paris den 6. Febr. Aufsehts der Haltung des Senats erklärte der Kriegsminister, er werde die Orleansbrücken jedenfalls, was auch der Senat beschliesse, aus dem Dienste der Armee entfernen.

Großbritannien. Aus Dublin wird berichtet, daß nach den Thatfachen und Beweisen, welche in den Besitz der geheimen Polizei gelangt sind, kein Zweifel mehr darüber besteht, daß eine Gesellschaft oder Organisation ganz verschieden von irgend einer andern Gesellschaft, die bloß eine agrarische Revolution zum Zwecke hatte, seit fast drei Jahren in Irland bestanden hat...

Som Orient. Aus dem Sudan ist die Hochpost eingetroffen, daß El Obeid, Hauptstadt der Provinz Kordofan, sich dem Mahdi übergeben hat, da die Garnison völlig ausgehungert war.

Verchiedenes. München. Das Haberfeldtreiben scheint in neuerer Zeit wieder aufleben zu wollen. In Moosach, einem Pfarrdorfe bei der Bahnstation Ruchseeon, fand in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag ein Haberfeldtreiben nach allen Regeln des Hertommens statt.

Ein Attentat mittelst einer sog. Höllenmaschine ist gegen den Kammergerichtsrath Reyhner in Berlin zur Ausführung gelangt, glücklicherweise aber ohne Wirkung geblieben.

Frankfurt. Die Reichsregierung hat beschlossen, die Reichswehr zu vergrößern, indem sie die Zahl der Mannschaften von 100,000 auf 150,000 erhöhen will.

Frankfurt. Die Reichsregierung hat beschlossen, die Reichswehr zu vergrößern, indem sie die Zahl der Mannschaften von 100,000 auf 150,000 erhöhen will.

in welchem er als Mitglied der Prüfungskommission der Rechtskandidaten beschuldigt wird, Kandidaten aus Bosheit im Examen durchzufallen zu lassen.

Wissadon. Daß es um das eheliche Leben in Portugal schlecht bestellt ist, weiß jeder Fremde, der sich vielleicht auch nur kurze Zeit hier aufgehalten hat, daß dieses Leben jedoch so abnorme Verhältnisse aufweist, wie uns eine polizeiliche Statistik seit Neujahr belehrt, erregt doch die Bewunderung manches Europäers.

Risse in Kleidern. Sie lassen sich nicht immer mit der Nadel ausbessern und in diesem Falle empfiehlt die „Fdg.“ folgendes Verfahren. Man legt an die Stelle des Risses auf der Rückseite des Stoffes ein Blättchen von Guttapercha, bringt die getrennten Theile in unmittelbare Berührung und stellt dann ein heißes Bügeleisen darauf.

Literarisches. In dem so überaus reichhaltigen und interessanten Familien-Journal „Die Illustrirte Welt“ (Deutsche Verlags-Anstalt [vorm. Ed. Hallberger] in Stuttgart) beginnt jetzt mit dem Schluß des ausgezeichneten Derrall'schen Romans „An der Grenze“, ein neuer Roman von Eduard Schmidt: „Der Kampf einer Frau“, welcher ein höchst interessantes Familien-drama vor dem Leser zu entwickeln scheint...

Fruchtpreise. Waanang den 7. Februar 1883. Dinkel 6 M. 35 Pf. 5 M. 64 Pf. 5 M. 50 Pf. Haber 5 M. 90 Pf. 5 M. 80 Pf. 5 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldbars vom 8. Februar. 20 Frankenstücke 16 21-25 Dollars in Gold 4 17-21 Russische Imperials 16 75 Dukaten 9 52-57 Englische Sovereigns 20 35-40

Gottesdienste der Parochie Waanang am Sonntag den 11. Februar. Allgemeine Landesbesuchung. Vormittags Predigt: Herr Dehan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stadler. Hiesig Unterhaltungsblatt Nr. 6.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 18.

Dienstag den 13. Februar 1883.

52. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrags-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehhande des Jakob Bäuerle und Georg Wähler, Bauern in Raubach, des David Mettang, Gottlieb Mähle und Gottlob Holzwarth, Bauern in Oberweiffach, des Gottlieb Trefl, Detonomen in Oberschönthal Omd. Badnang, des G. Gläd, Bauern in Strämpfelbach, der Wilhelm Herz und Johann Christian Kähler, Bauern in Unterweiffach, des Johannes Dorn, Gemeinderaths, Andreas Berwart, Tagelöhner, Oppenweiler ist die Maul- & Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit zu öffentlicher Kenntniß gebracht wird.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehhand des Straßenwirts Gottlieb Kemmler, des Jakob Scheib, Johann David Schod, Christian Sauer, Carl Müller und Carl Holzwarth in Badnang ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird.

Bekanntmachung.

Unter der Schafherde des Johannes Kähler in Reichenbach Omd. Reichenberg, welche sich auf der Markung Reichenbach befindet, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Waiblingen ist durch Verfügung der R. Kreisregierung vom 9. d. M. die Abhaltung der Viehmärkte in Winnenden am 21. und in Schwaitheim am 28. d. M. verboten worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Beschaffung von Saattartoffeln.

Der sehr geringe Ausfall der letztjährigen Kartoffelernte läßt erwarten, daß im kommenden Frühjahr die zum Einbau der Felder nöthigen Saattartoffeln ganz oder theilweise mangeln, und deshalb auch die Beschaffung von Saattartoffeln durch gemeinsamen Bezug des Bedarfs als wünschenswert erscheinen.

Holzbeiführ-Accord.

Am Mittwoch den 14. Febr., Nachmittags 4 Uhr, wird bei Faltenwirth Gärle dahier die Befuhr von 129 Rm. buchenen Scheitern aus dem Staatswald Breithalbe am Hölzels auf den Bahnhof in Oppenweiler Reichenberg den 11. Febr. 1883.

Zahlungsbefehle & Klagschriften.

Rechnungen in halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der Druckerei des Murthalboten.

Seilbronn. Märkte betreffend.

In Folge der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche hat der Gemeinderath die Nichtabhaltung des Rindvieh- und Schweinemarkts am 20. Februar d. J. beschlossen, dagegen finden statt: Der Rindenmarkt am 19. Februar, Der Ledermarkt am 20. Februar, Der Krämer- u. Gespinnstmarkt am 20. Febr. und wird zum Besuch der letztgenannten drei Märkte eingeladen.

Schreiner-Arbeit.

Die Herstellung neuer Subellen in den beiden Schulen hier wird am Freitag den 16. Febr. d. J., Mittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im Accord vergeben, wozu Uebernahmestüchtige hiemit eingeladen werden.

Gläubigeraufruf.

Auf das Ableben meines Mannes, J. G. Müller, gewes. Schreinermeister, fordere ich alle Diejenigen auf, welche Bürgschaftsansprüche an ihn zu machen haben, sich binnen 14 Tagen bei mir zu melden.

Abbitte.

Ich Unterzeichneter bebaure hiemit, den Deconomen Christian Weller in Garbad wegen Schafe beleidigt und irriger Weise ein falsches Gerücht über ihn verbreitet zu haben; ich nehme solches als unmaß zurück und bin dem Weller für Klageaufnahme dankbar.